

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegskunst zu Fuß

Wallhausen, Johann Jacob

[Frankfurt a.M.], 1631

Das Erste Capitel. Lehret ein gemeine Zugordnung eines Regiments

[urn:nbn:de:bsz:31-163196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-163196)



Das Siebende Theil deß Ersten Buchs/

Handlet von der Marschierung oder Zugordnung
vnd Quartierung eines Regiments.

Das Erste Capitel.

Lehret ein gemeine Zugordnung eines Regiments.



Ich habe dir / günstiger Leser / im vorigen sechsten Theil etliche Zugordnungen eines Regiments / auß welcher du dich richtig vnd scheidung in gute Schlachtordnung geben kanst / gewiesen / Ich wil dir aber allhie ein gemeinere vnd leichtere Zugordnung zeigen / wil aber doch kürzlich ein wenig Meldung thun / was in Zügen zu mercken nöhtig.

Die Zugordnung eines Regiments gehet sonderlichen den RegimentsWachmeister an / vnd wirt demselbigen / nach seines Obersten Befelch in guter Ordnung befohlen / welcher diesen

Unterscheid weiß / wie er sein Zugordnung stelle / wann er in des Feinds Lande ist / da er alle Stund des Feinds Angrieff erwarten muß / vnd wie er sie anordnen sol / wann er in keiner Gefahr vnd in des Freunds Lande ist / c.

Wann er in des Feinds Land marschiret / behöret er seine Zugordnung also anzustellen / daß er in aller Eyl auß seiner Zugordnung in ein Schlachtordnung kommen kan / die ihme nöhtig / vnd die Gelegenheit des Feinds erforderet / ob er den Feind im Zug allein mit Reuterey / allein mit Fußvolck / oder mit Reuterey vnd Fußvolck zuerwarten / muß er Wisenschaft vnd Kundtschafft tragen / auff welche Fall er sein Zugordnung in guter Ordnung außlassen muß / er muß auch wol consideriren vnd erkündigt seyn des Situs Loci oder des Lands Art / ob er durch ein ebenes / oder Bergichtes / oder moraschichtes / oder hartes Land / weites oder enges Land vñ Paff habe zu marschiren / wann er des Morgens bey guter Zeit mit dem Regiment auff ist / helt er mit dem Regiment / oder allen Fähnlein vor dem Quartir still / gibt einem jeden Hauptman Ordinanz / wie er mit seinem Fähnlein marschiren sol / nimpt auß jedem Fähnlein zehen oder zwanzig Mann / darnach die Noht

P ij tuiff

turfft solches fördert zur Avangarde oder Vortwacht/ welche einem Hauptman mit Leutenampt/ zween Feldweibeln/ einem Trommenschläger vor dem Regiment vor aufzuziehen/ der Passagen sich zu erkündigen vnd gleichsam den Weg öffnen vnd zeigen/ vnter Commandament gegeben werden/ wie auch zum Vorzug/ Vortrab oder Avangarde allezeit die Zimmerleute von jedem Fähnlein zween gehören/ vmb die Wege vnd Passagen desto färtiger zumachen/ da daß ein jedes Fähnlein behört zum wenigsten vier Zimmerleute zuhaben/ welches eben wol Soldaten sind wie die andern/ aber in Besoldung etwas Vortheil haben. Im Zug lästet er alle Tag vnter den Hauptleuten ein Fähnlein vmb das ander den Vorzug haben/ damit nicht alle Tag im marschiren ein Fähnlein das letzte im Zug sey/ woran dann den Soldaten etwas gelegen/ welcher vor oder hinten in der Zugordnung marschiret. Dann derjenige/ so da vornen in der Zugordnung marschiret/ viel ringer fortziehet/ als der hintere in der Zugordnung. Des Obersten sein Fähnlein lästet er mit vmbwechseln/ oder allezeit wie es dem Obersten gefällig voran zu marschiren/ welches Fähnlein/ vmb Einigkeit vnter den Soldaten zu erhalten/ du lästet gleicher Condition, wie der andern Hauptleuten ihre Fähnlein im Zug abwechseln: Den lästet er des Obersten Fähnlein allezeit vor marschiren/ mustu gewiß von der andern Fähnlein Mitsoldaten hören/ ob des Obersten seine Knecht besser sind als die andern/ daß sie allzeit im Vorzug sind? Welches dann sonderlichen vnser heutiges Tags Kriegsleute wol in acht nehmen/ vnd gerne vornen an im Zug marschiren/ damit daß sie desto fröher vor andern entweder in Partiren oder mit zur Seiten aufhlauffen/ alles wacker durchmausen können/ warauff dann vnser Gartenbrüder außbündig außgelehrt sind: Doch hat der Oberste Macht mit seiner Compagnie zuthun/ was ihme gefällig/ vnd nicht was den Hauptleuten/ wie es denn heutiges Tages vnter den Teutschen Regimenten also zugehet/ da die Hauptleute den Obersten vnd RegimentsWachtmeistern ein jeder bald nach seinem Sinn vnd Wolgefallen hat wollen fürschreiben/ was er thun vnd lassen solle/ ein sehr hurtige KriegsDisciplin/ da dann ein solches Regiment eben so bestell ist/ gleich wie ein Haufregiment/ wann die Frau vnd der Knecht vber den Hausherrn seyn wollen/ vnd dem vorschreiben/ was er thun vnd lassen sol/ wie ich deren Regimenten wol gedencke/ da eines Theils die Hauptleute dem Obersten wolten vorschreiben/ was er für einen RegimentsWachtmeister solte nehmen/ da die meisten Hauptleute eines Theils gern hetten gesehen/ daß vnter den Hauptleuten einer zum RegimentsWachtmeister/ vnd nicht eine particular Person/ solte genommen werden/ auß was Ursachen/ kan ein Kriegsverständiger leichtlichen crachten/ also gar sind solche Hauptleute vom Grits/ Gelt/ eigenem Nutzen/ Partiten/ Betriegen/ ja auch Teuffel eingekommen/ als ob man ihr Intent nicht solte mercken/ was solche Kriegsleute im Kriegswesen suchen/ Ehr oder Gelt vnd Gewinn? gib ich dem gutherzigen Leser zubedencken.

Wann du den ersten Anfang im marschiren nach der Bewehrung vnd Rüstung mit dem Zug ordnest/ lästet du die Fähnlein der Hauptleuten in solcher Ordnung marschiren/ wie sie vnter sich die Hauptleute gelosset oder gespielt/ welcher vor dem andern den Vorzug habe. Den halben Theil Trommenschläger lästet du vor dem Regiment marschiren/ den andern halben Theil bey dem Fähnlein/ dann wann man marschiret/ so behöret allweg zum wenigsten zwey Spiel geschlagen zuwerden/ eines vornen an/ das andere bey dem Fähnlein/ doch dieses alles nach Discretion des Orts da man marschiret/ dann man offte mit stillen Trommen marschiret/ vnd sonderlich/ wann man sich des Feinds vermühten ist/ oder den Feind sucht anzugreifen/ nach dem sich die Gelegenheit zutraget. Wie die Fähnlein in der Zugordnung marschiren/ also lösen die Trommenschläger auch im schlagen des marschiren ein ander ab. Du gibst auch Achtung/ daß ein jedes Fähnlein seinen behörenden Trommenschläger bey sich in der Zugordnung habe/ im Fall bey allen in aller Eyl bey dem Fähnlein fertig zuseyn. In der Zugordnung marschiret ein jeder Hauptman/ Leutenampt/ Feldweibel vnd alle Befelchshaber ein jeder bey seinem Fähnlein in seiner Stelle/ wie behörig.

In der Zugordnung hat er gute acht auff die Soldaten/ daß sie sich des Aufhlauffens vnd des Seitenstreiffens vnd Mausens enthalten/ warzu denn alle Befelchshaber/ sie seyn

seyen klein oder groß gute acht haben sollen/ vnd sonderlich der Profos auff solche Mäus-
köpff vnd Ausläuffer/mit dem Hencker hinter ihnen seyn sol/solche Gefellen in Eysen oder
mit dem Strick darmit abhalten/welches mausen vnd auß der Zugordnung lauffen bey
höchster Leibsstraff behört in allen zugen verboten zuseyn/ja mit höchstem Fleiß vnd Ernst
gestrafft zu werden/vmb vielerley Unglücks vnd Unheil/so davon herrühren/dann durch
solche Mäuser (darauff solche Gefellen sehr wol abgerichte sind/so das Auslauffen höch-
lich verboten/so wissen sie bald einen fund/entweder ist ihnen etwas an ihrem Pucksack/
Gewehr oder sonst etwas von nöhten/damit sie sich gleichsam hinterstellig machen/als
dann allgemachsam den Zug lassen marschiren/bis sie ihre Gelegenheit ersehen) vielerley
Rauberey vnd Plündern den Vnterthanen geschihet/bistu ins Feinds Land/werden sie offte
vom Feind oder Bawren erschlagen/ja wanns hiebey bliebe/solche hinderstellige außläuf-
rige Vurs wirt offte vom Feind auffgefangen/die sie als dann tormentiren, so lang sie sich
aller Gelegen: vnd Beschaffenheit ihrer Mitkriegsleut von ihnen erforschet/da dann
durch solche Mäuser vielerley Unglück gestiftet werden. Erstlichen suchen sie den Baw-
ren zu plündern/Risten vnd Kasten zusetzen. Zum zweyten werden sie offte von Bawren
(welches ihr rechter/vnd zu viel gnädiger Lohn) erschlagen. Zum dritten/können sie den
Feind in die Hände/bringen sich vnd offte ein ganz Läger in grosses Leyd. Zum vierdten ih-
ren Zahlherrn wirt dasjenige Gelt/so sie versäumen vnd Schaden leyden/welches er auff
die Soldaten angewendet/abgestolen/vnd das alles durch Fahrlässigkeit der Obersten
Haupter die solches außlauffen/nebenauffstreiffen/mausen/nicht mit vnnachlässiger höch-
ster Pöen straffen. Ich wil geschweigen/das heutiges Tages/bey vnsern Kriegsleuten man
des außlauffens/es sey in Zugordnung oder Quartierung sich enthalten solte. Dann die bes-
te Mäusköpff sind vielen Hauptleuten die besten Dienet(wie sie zusagen pflegen)so ihnen
den Hönig zuführen/vnd das sind die beste/versuchste vnd dapfferste Soldaten.

So er ins Feinds Land marschiret/gibt er dem Wagenmeister Ordinanß/wie er mit
dem Wagen marschiren sol/damit sie ihm in der Eyl zur Wagenburg dienen können/sein
Regiment Knecht damit auch zuversichern in Schlachtordnung oder andern fürfallens
den Occasionen.

Er hat gut acht auff die Munition/dz sie vor allen Wägen dem Regiment folge vnd
nachgebrachte werde. Er verordnet dem Wagenmeister Zimmerleut vnd Soldaten/wodie
Wege böse/die da helfen die Wege verbessern/vmb die Wagen mit der Munition vnd an-
derer Paggagie vortzubringen. Gleich wie er vor dem Regiment ein Vorzug oder Vor-
wacht anstelt: Also ordiniret er ein Nachtrieb oder Nachwacht von hundert oder mehr
Soldaten stark/die ein halbe oder ganze Stund nach dem Regiment nachziehen/ob eini-
ge hinterstellige krankte Soldaten nicht fortkommen möchten/denselbigen fortzuhelfen/
wiewol solche Nachtruppen bey Teutschen Regimenten sehr mißbraucht werden/dann die
Mäuser sich sehr darauff verlassen/wann sie ins Feinds Land oder in Gefahr der Bawren
marschiren/haben sie allzeit ein gut Zuverlaß auff den Nachtrupp/wann sie sich mausens
halben verspeten/geben sie sich zum Nachtrupp/welches sie wol practiciret, da auff solche
Gefellen der Leutenampt/so bey dem Nachtrupp gute acht behört zunemen/solche Mäus-
köpff den Profosen zu Handen stellen/vnd andern zum Exempel straffen lassen. Wil dieses
also kürzlich bey der Zugordnung gedacht haben/welches an seinem Ort/was einem Regi-
ments Wagenmeister bey der Zugordnung in acht zuhaben/vnd was mehrer vnd weiters
sein Befelch erheischen wirt/nach vermögen sol dargethan werden.

Damit ich den günstigen Leser nicht länger auffhalte/so hastu in *Figura 24. Numero 1.*
ein sehr geringe vnd leichte Zugordnung/auff welchem Zug du dich auch sehr geschwind
in villerley nützliche Schlachtordnung geben kanst/wann du deinen Vorzug vnd Nachzug
also geordnet/wie gemeldet/vnd das ganze Regiment beysammen marschiret/so lasse die
erste fünf Föhlein ihre Musquetiren ein jeden Truppen besonder von seinem Hauptman
geführt/hinter einander folgen/als daß die drey Corporaln/vnd drey Landpassaten das
erste Glied vnd Reyen anfangen/also daß ein jeder Befelchshaber/als Corporal vnd Land-
passat seine Soldaten/so vnter ihm sind/in der Reyen/so er anfangt vnd der erste ist/hin-

ter ihm stehend hat / als du in der Fig. 24. siehest / das erste Fähnlein hat sechs Reyen / vnd 26. Glieder / sind jede zwei Reyen ein Corporalschafft / stehen in der einen Reyen ein Corporal / in der andern daran / sein Landpassat / vnd kan nicht besser geordnet werden / dann zu Reyen vnd Gliedern zu Scharmützen / zu Schlachtordnung / in Fügeln vnd allen vorfallenden Occasionen du sehr gering dich in alle Zufall mit guter Behändigkeit schicken kanst. Wie du des ersten Fähnleins Musquetierer geordnet hast / also ordinaire alle andere Fähnlein auch / lasse sie auff einander marschieren der fünf ersten Fähnlein ihre Musquetierer / wie du in Numero 1. 2. 3. 4. 5. Anweisung hast / hierauff lasse dieser fünf vorher marschierenden Musquetierer ihre Spiessen in solcher Ordnung / als in Numero 1. 2. 3. 4. 5. der Spiessen du siehest folgen / wirt ein jeder Truppe Spiessen von seinem Leutenamt geführt / auff diese fünf Fähnlein Musquetierer vnd Spiessen folgen die Fähndrich / als in Litera A, fünf Fähnlein mit seinen fünf Trommenschlägern vor ihn / vnd hierauff das Spiel so den Marsch schlegt / hinter diesen Trommenschlägern die andere fünf Fähnlein / wie du mit Ziffern 6. 7. 8. 9. 10. bey Litera A, gezeichnet siehest / hinter dem zehenden Fähnlein folgen die andere fünf Fähnlein / erstlich ihre Spiessen / als in Ziffer 6. 7. 8. 9. 10. führt ein jeder Leutenamt sein Truppen Spiessen / hinter den Spiessen folgen die Truppen jedes Fähnlein Musquetierer in solcher Ordnung wie die fünf erste Fähnlein / vnd wirt jeder Truppe von seinem Hauptman geführt. Hinter dem zehenden Fähnlein / als B, folget der Hurenweibel mit dem Nachtroß / vnd darauff die Munition. Hinter der Munition / des Obersten / darnach der Hauptleut ihre Wagen / in solcher Ordnung / wie die Fähnlein marschieren / also auch die Wagen / welches in Beschreibung des Wagenmeisters Befehl sol etwört werden.

Die Marschirung eines Regiments geschihet in einer Zugordnung / oder Schlachtordnung / vnd diese beyde langsam oder geschwind.

Das marschieren in Schlachtordnung geschihet zweyerley weise / mit geschlossener vnd offener Ordnung marschieren.

In der Schlachtordnung marschierend geschihet auff viererley Weise.

Erstlich vor sich.

Zum andern hinter sich oder mit vombgewedter Schlachtordnung rechts oder lincke.

Zum dritten / mit rechtschwenckender Schlachtordnung.

Zum vierden mit linkschwenckender Ordnung / welches alles wol wil gemercket

seyen.



Das Ander Capitel.

Vom Rast mit einem Regiment.



Ann du mit dem Regiment im Zug vnd halben Weg nach dem Quartir / oder etwas müde gemarschiret bist / vnd mit Ruhendie Soldaten ein wenig erfrischen wilt / So behörs der Regimentswachtmeister sonderlich dahin zutrachten / das er sein Rast allezeit in ein Schlachtordnung mit dem Regiment nemme / welches ihm dann sehr nuzlichen / nicht allein die Zeit / so er im Rast ligt / damit er / wann ihn der Feind im Rast woit obereylen / bereit in einer Schlachtordnung sey / mit dem Feind zuschlagen / vnd sich zu defendiren / sondern es ist auch ihm vnd dem ganzen Regiment nuzlichen / wann es sich bey Tag oder Nacht in Schlachtordnung geben musste / er durch diese Mittel die Kriegsleute in Rast gewöhnet / das sie auch bey dunkler Nacht